

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und die Gruppe Münch den Rückzug über die wenige Deckungen bietende Ebene im Feuer der von Osten und Norden wirkenden russischen Batterien durchführen. In aufgelöster Formation, Direktion die untergehende Sonne, gingen die Rainer, geführt vom Regimentskommandanten, in vollster Ordnung zurück. Merkwürdigerweise blieben die Verluste viel geringer, als man hatte fürchten müssen. Kleinere Abteilungen, die am Fluß blieben, verhinderten längere Zeit den Brückenschlag und das Nachdrängen von Verfolgern. Sehr geschickt benahm sich dabei Fldw. Rupert Gaulhofer als Zugskommandant der 9., der noch alle Nachzügler sammelte, die er beim endlich angetretenen Rückzug antraf. Gftr. Georg Reiter nahm sich hierbei der Verwundeten an. Gftr. Johann Hofer der 10. wurde beim Samariterwerk selbst verwundet. KdtAsp. Prade und die Blessiertenträger Inf. Johann Eder, Kaspar Maier und Matthias Haslauer der 15., die schon beim Rückzug über den Styr Verwundete in Sicherheit gebracht hatten, nahmen sich auch jetzt wieder ihrer Kameraden an. Fldw. Harl, Gftr. Ferdinand Bachmaier, Inf. Franz Ebner, Franz Wimmer, Georg Ebner und Ludwig Inzinger des Regimentsstabes trugen Verwundete den schwer beschossenen, 6 km langen Weg zurück. Auch das II. Bataillon, das den Eintritt der Dämmerung abwartete, kam glimpflich davon, wenn es auch nur wenige seiner Verwundeten mitnehmen konnte, wobei sich Korp. Kaspar Stoll der 8. besonders hervortat.

Das Regiment sammelte sich bis zum Abend auf den Höhen nördlich Gorodyszczje, die Gruppe Schad als Brigadereferve dahinter. Mit dem Stellungsausbau wurde noch in der Nacht begonnen. Der 22. und 23. hatten empfindliche Verluste gebracht: ein Kadett, 26 Mann tot, ein Fähnrich, ein Kadett, 221 Mann vermißt, zwei Kadetten, ein Kadettaspirant und 94 Mann verwundet.

24. 9. In Erwartung der Verstärkungen und des feindlichen Angriffes vergingen der 24. und 25. 9. September. Die Russen ließen sich aber Zeit. So kam es am 25. nur zu kleinen Zusammenstößen von Patrouillen. Korp. Heinrich Eisl der 8. jagte eine in die Flucht und nahm zwei Moskaleen gefangen, eine Patrouille der 9. zersprengte eine andere Patrouille und nahm zwölf Mann gefangen, wobei Inf. Anton Seidl besonderes Verdienst zukam.
26. 9. Am 26. zeigte sich, daß die Russen auf die Nachricht vom Eintreffen der durch das Polesie herbeigeeilten deutschen Truppen am Styr unterhalb Luck schleunig den Rückzug angetreten hatten, um sich dem Flankenstoß zu entziehen.

Neuerliche Vorrückung an die Putilówka + Gefecht bei Pelza

(26. September bis 6. Oktober 1915)

- In breiter Front rückte das Regiment am 26. September nachmittags an den Styr bis Kol. Boratyn, das dem Obst. Schöbl unterstellte I. Bataillon über die Dworecer Brücke in die alte Stellung bei Kol. Podgajcy vor. Gedeckt durch die als Nachrichtendetachment vorausgegangene 7. Kompagnie, baute Oblt. Markgraf mit den Regimentspionieren wieder einen Übergang zwischen Bol. Boratyn und Bol. Podgajcy, nach dessen Fertigstellung das Gros des Regiments zwischen 3 und 4 Uhr früh des 27. den Styr passierte und gleichfalls die alte Stellung bezog. Alle Nachrichten deuteten darauf hin, daß die Russen bis hinter die Putilowka zurückgewichen waren. In einer Kolonne brach die 3. Division um 11 Uhr vormittags zur Verfolgung auf, das Regiment an der Tete der Haupttruppe. Das I. und II. Bataillon erreichten Ostrozec, das III. und IV. Bataillon Kol. Knierut; Nächtigung im Freilager.

- Optimistische Meldungen ließen annehmen, daß sich der Feind bis in seine Stellungen vor Rowno zurückziehe; nur schwache Nachhut glaubte man in den aus der Schlacht bei Olyka bekannten Stellungen westlich der Putilowka vor sich zu haben. Der Verfolgung wurden deshalb weite Ziele gesteckt. Als aber Obstk. Niedereder mit dem III. und IV. Bataillon als Vorhut am 28. gegen Pelza vorrückte, wurde er mit starkem und sehr gut sitzendem Artillerie-